

N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Sitzung des Schulverbandes Mittelschule Weißenhorn am
12. Juli 2021 im Sitzungssaal, Schlossplatz 1, 89264 Weißenhorn

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:18 Uhr

Anwesend:**Vorsitzender**

Dr. Fendt, Wolfgang

Stimmberechtigtes Mitglied

Dr. Hogrefe, Günther

Jüstel, Bernhard

Janjanin, Silvia

Mitglied der Verwaltung

Dipl.-Verwaltungswirtin Müller, Melanie

Sachverständiger

Schmid, Georg - Rektor

Schriftführer/in

Pfletschinger, Elisabeth

Abwesend:

1. Bürgermeister Stölzle, Mathias

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Antrag auf Erhöhung der Stellen der Jugendsozialarbeit (JAS) SV 12/2021
3. Übergangslösung zur Kinderbetreuung - Mietvertrag und Verwendung der Einnahmen SV 11/2021
4. Anfragen

Bürgermeister Dr. Wolfgang Fendt eröffnete um 17:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Schulverbandes Mittelschule Weißenhorn und begrüßte die Mitglieder des Schulverbandes Mittelschule Weißenhorn sowie die Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest und verwies darauf, dass die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Schulverbandes Mittelschule Weißenhorn vom 20. Mai 2021 mit der Nummer 3/2021 genehmigt wurde und die nichtöffentliche Niederschrift zur Einsicht ausliege und als genehmigt gelte, wenn bis zum Ende der Sitzung keine Einwände erhoben werden. Gegen die Niederschriften wurden keine Einwendungen erhoben, sie gelten somit als genehmigt.

Weißenhorn, 19.07.2021

Pfletschinger, Elisabeth
Schriftführer/in

Dr. Wolfgang Fendt
1. Bürgermeister und
Schulverbandsvorsitzender

1. Bekanntgaben

Keine.

2. Antrag auf Erhöhung der Stellen der Jugendsozialarbeit (JAS) SV 12/2021

Sachverhalt:

Derzeit besteht die Möglichkeit bei bestehenden Stellen der Jugendsozialarbeit Erhöhungsanträge zu stellen, sofern ein erhöhter Bedarf besteht.

An der Mittelschule Weißenhorn gibt es seit mehreren Jahren eine Jugendsozialarbeit mit einer 50 Prozent Stelle. Die Schulleitung beantragte auf Grund des vorliegenden Bedarfs eine Erhöhung der Stelle auf 75 Prozent (Mehrung + 0,25).

Die Unterstützung der Schulsozialarbeit an der Schule ist nicht mehr wegzudenken. Um den wachsenden Herausforderungen im Bildungs- und Erziehungsauftrag entgegenwirken zu können, unterstützt die Verwaltung den Antrag der Schulleitung. Gründe für die Erhöhung sind Veränderungen in den Familienstrukturen und daraus resultierende Probleme. Zudem ist der sonderpädagogische Handlungsbedarf mit der Pandemie gestiegen. Auch könnten weitere Angebote ermöglicht werden.

Der Ablauf ist in der Regel wie folgt:

Nach Beschlussfassung durch das Gremium stellt der vom Schulverband beauftragte Sozialdienstleister einen Antrag bei der Regierung von Schwaben. Diese fragt den Bedarf beim örtlichen Landratsamt ab. Der Bedarf wird in einer Jugendhilfeausschusssitzung bestätigt oder abgelehnt. Im Anschluss kann bei positiver Bedarfsfeststellung die Erhöhung umgesetzt werden.

Da dies einige Zeit in Anspruch nehmen wird und der Jugendhilfeausschuss in der Regel zweimal jährlich tagt, wird die Umsetzung erst im Jahr 2022 erfolgen können. Somit können von der Verwaltung bei positiver Bedarfsfeststellung Haushaltsmittel für das kommende Jahr eingestellt werden.

Diskussion:

Der Vorsitzende Dr. Fendt erwähnte eingangs, dass die JAS an der Mittelschule bisher Großartiges geleistet habe und wenn man jetzt die Möglichkeit bekomme, im Hinblick auf die wachsenden Herausforderungen im Bildungs- und Erziehungsauftrag die Sozialarbeit auszubauen, wäre das sicher für die Schule eine tolle Sache.

Dr. Fendt stellte weiterhin fest, dass das Antrags- und Genehmigungsverfahren bei der Regierung von Schwaben einige Zeit in Anspruch nehmen werde und wir deshalb in dieser Sitzung einen Beschluss fassen müssten, damit die Umsetzung und die Einstellung entsprechender Haushaltsmittel im Jahr 2022 erfolgen könne.

Verbandsrat Jüstel stellte zur Diskussion, ob denn eine Aufstockung um 0,25 auf eine 75-Prozent-Stelle ausreiche. Um nicht Gefahr zu laufen, dass man in ein oder zwei Jahren nachsteuern müsse schlage er vor, auf eine Vollzeitstelle aufzustoeken.

Vorsitzender Dr. Fendt erläuterte, dass diesbezüglich im Vorfeld ein Gespräch mit der Schulleitung stattfand, da die Überlegung im Raum stand, ob die Mittelschule mit der Aufstockung auf 0,75 im Vergleich zur Grundschule tatsächlich weniger Bedarf an Jugendsozialarbeit habe. Er bat deshalb den Rektor der Mittelschule, Hr. Schmid um eine Stellungnahme.

Hr. Schmid führte aus, dass die Mehrung um 0,25 % schon mal sehr erfreulich sei. Jetzt, da alle Schüler nach so langer Zeit wieder in der Schule seien merke man ganz deutlich massive Verhaltensproblematiken in vielfältiger Weise. Hr. Schmid mutmaßte, dass dies ausschließlich der Corona-Pandemie geschuldet sei und die Auswirkungen massiv unterschätzt wurden. Dies bedeute, dass der Bedarf an Sozialarbeit tatsächlich enorm gestiegen sei und es bestimmt einige Zeit kosten werde bis man das wieder in den Griff bekomme.

Rektor Schmid betonte, dass es derzeit sehr schwierig sei, einen tatsächlichen Bedarf zu ermitteln. Zudem sei abzuklären, ob der derzeitige Schulsozialarbeiter die Mehrarbeit von 50 % leisten könne. Problematisch sei im Moment, dass dieser durch die 50%-Stelle freitags nicht in der Schule sei und gerade dieser Tag, so kurz vor Wochenende massiv problembeladen sei. Dem könne mit der Aufstockung abgeholfen werden.

Hauptamtsleiterin Müller stellte fest, dass der derzeitige Schulsozialarbeiter hervorragende Arbeit leiste. Sollte es nicht möglich sein, die Aufstockung durch diesen abdecken zu können könnte man als Alternativlösung, wie auch an der Grundschule, eine zweite JAS-Fachkraft anstellen, damit die Schule an jedem Tag der Woche versorgt ist.

Der Vorsitzende sah einen weiteren Bedarf an Schulsozialarbeit durchaus gegeben und schlug die Erhöhung des Antrags um 50 Prozent (Mehrung + 0,5) vor.

Auch Verbandsrat Dr. Hogrefe sehe den Bedarf als gegeben, zusätzlich bestärkt durch die Schilderungen von Rektor Schmid, und befürwortet ebenfalls die Mehrung auf 100 %.

Da man sich anscheinend einig sei, schlug der Vorsitzende Dr. Fendt eine Änderung des Beschlussvorschlages auf 100 Prozent vor um bat um Abstimmung.

Beschluss:

„Die Schulverbandsversammlung beschließt die Erhöhung der Stelle der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Weißenhorn auf 100 Prozent (Mehrung + 0,5). Der beauftragte Sozialdienstleister soll den Antrag auf Erhöhung zeitnah stellen.“

Abstimmungsergebnis: 4:0

3. Übergangslösung zur Kinderbetreuung - Mietvertrag SV 11/2021 und Verwendung der Einnahmen

Sachverhalt:

Zwischenzeitlich wurde durch die Verwaltung ein Entwurf des Mietvertrages für die Übergangslösung erstellt und mit dem Schulverbandsvorsitzenden und der zweiten Bürgermeisterin abgestimmt, sodass dieser geschlossen werden konnte.

Kernelement der Übergangslösung und der Nutzung der Räume zur Kinderbetreuung war, dass die Schule mit den von der Stadt zu zahlenden Miete, Projekte für die Schule verwirklichen kann.

Die monatliche Miete wurde auf einen Quadratmeterpreis von 5,20 € festgelegt. Bei den genutzten Innenflächen von 310 m² entsteht somit eine monatliche Gesamtmiete in Höhe von 1.612,00 €. (Hinweis: Die Betriebskosten für Strom, Wasser, etc. sind hierbei nicht enthalten und werden von der Stadt Weißenhorn zusätzlich getragen).

Bei einer voraussichtlichen Mietdauer von 11 Monaten ergibt sich somit ein Budget in Höhe von 17.732,00 € die von der Schulleitung für Projekte der Schule eingesetzt werden können.

Ein besonderer Dank gilt hier nochmals der Schulleitung, die mehr als kooperativ und unkompliziert mit der Stadtverwaltung zusammengearbeitet hat, sodass die Übergangslösung zur Kinderbetreuung so gut und schnell wie möglich umgesetzt werden kann.

Diskussion:

Vorsitzender Dr. Fendt wollte die Sitzungsvorlage zum Anlass nehmen, der Schulleitung nochmals für die tatkräftige Mitarbeit bei der Lösung des Problems zu danken.

Inzwischen habe man den Mietvertrag zwischen der Stadt Weißenhorn, vertreten durch die zweite Bürgermeisterin Fr. Lutz und der Mittelschule Weißenhorn, vertreten durch den Schulverbandsvorsitzenden Dr. Fendt geschlossen. Es habe sich ein Mietpreis von 5,20 €/m² ergeben. Bei einer Nutzungsfläche von 310 m² entspricht dies eine Monatsmiete von 1.612,00 € und für die voraussichtliche Mietdauer von 11 Monaten eine Gesamtsumme in Höhe von 17.732,00 €. Nun könnte man diese Einnahmen in den allgemeinen Schulhaushalt einfließen lassen. Aber wenn uns die Schule schon die Möglichkeit für die übergangsweise Unterbringung der Kinder bietet, die verbunden ist mit enormen Umzugsarbeiten und Räumaktionen, dann sollte das Geld auch der Schule wieder zugutekommen. Eine schöne Gelegenheit wäre, die Mittel für besondere Schulprojekte zur Verfügung zu stellen, wofür sonst vielleicht kein Geld da wäre. Wenn die Schulleitung dann die umgesetzten Projekte im Rahmen einer Schulverbandssitzung vorstellen könnte um aufzuzeigen, dass diese Gelder tatsächlich den Schülern zugutekommen, wäre das ein „Zuckerle“ für die Stadt, betonte Dr. Fendt.

Rektor Schmid versicherte, dass es für ihn selbstverständlich sei, zusammenzuarbeiten. Auch wenn es so manche Schwierigkeiten mit sich bringe, mit dem ganzen, über viele Jahre angesammelten Material umzuziehen. Die Gänge stünden voll und man wisse teilweise gar nicht mehr wohin damit. Aber das bekomme man schon irgendwie hin.

Bei dieser Gelegenheit wollte Hr. Schmid auch den Mitarbeitern des städt. Bauhofs seinen Dank aussprechen für die tolle Unterstützung und die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Bevor man zur Abstimmung überging, wünschte der Vorsitzende Dr. Fendt der Schulleitung und den Schülern, dass der Schulbetrieb nach den Ferien wieder wie gewohnt anläuft. Leider befürchte er aber, dass unsere Gesellschaft auch im Rückblick auf die Fußball-EM derzeit alles dafür tue, dass im Herbst eine neue Welle kommen könnte und es seien hoffentlich nicht die Schüler, die das büßen müssen.

Beschluss:

"Die Schulverbandsversammlung beschließt, dass die Schule die von der Stadt zu zahlende Miete zweckgebunden für Projekte für die Schule einsetzen kann. Eine kurze Berichterstattung über die realisierten Projekte im Rahmen einer Schulverbandssitzung durch die Schulleitung wäre wünschenswert."

Abstimmungsergebnis: 4:0

4. Anfrage Rektor Schmid

Rektor Schmid stellte eine Anfrage zum Thema gebrauchte, nicht mehr benötigte Möbel.

Die Mittelschule hat im Haushalt 2021 Haushaltsmittel für neue Möbel eingestellt. Laut Hr. Schmid seien diese neuen Möbel nun eingetroffen, sodass die alten Teile jetzt übrig seien und unnötig viel Platz einnehmen. Manche Möbelstücke seien teilweise kaputt und unbrauchbar, andere wiederum noch ganz gut und zu schade zum Entsorgen. Hr. Schmid wollte nun vom Gremium erfragen, wie man hier verfahren könne.

Vorsitzender Dr. Fendt antwortete, dass die unbrauchbaren und kaputten Möbelteile selbstverständlich entsorgt werden können. Zu den noch nutzbaren Möbelstücken sagte Dr. Fendt, dass ein Verschenken nicht erlaubt sei, diese aber für einen kleinen Betrag verkauft werden könnten.

Rektor Schmid erkundigte sich, wie das zu bewerkstelligen wäre und wer die Preise festlegt.

Dr. Fendt meinte, man könne sich im Internet erkundigen, welche Preise für solche Möbelstücke noch zu erzielen seien um einen Richtwert zu ermitteln. Man habe in der Vergangenheit bei ähnlichen Aktionen festgestellt, dass selbst mit Kleinbeträgen in der Summe doch ganz schön was zusammenkomme.

Hauptamtsleiterin Müller ergänzte, dass man z.B. in der Elternschaft nachfragen könnte, ob jemand für einen gewissen Betrag Interesse an einzelnen Möbelstücken hätte.

Verbandsrat Dr. Hogrefe führte noch an, dass die Möbelstücke evtl. auch einer anderen Verwendung zugeführt werden könnten. Er denke z.B. an die zahlreichen Betreuungseinrichtungen oder den Jugendtreff. Weiterhin könne man auch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Stölzle nach einem Bedarf in seiner Gemeinde fragen.

Rektor Schmid nahm die Anregungen auf und bedankte sich beim Gremium sowie bei Frau Müller.